

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 RM. Zusätzl. Beleghe. Die nächste Nummer folgt 10 Pfennig.

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote, Briefetal-Blatt 6 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die Anzeigenpreise: Politische folgt 20 Pfennig, die Resten folgen 1 Mark.

# Briefetal-Bote

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Dr. 96      Fernsprecher Amt Birkenwerder 2005      Dienstag, den 19. Juni 1928      Postfachkonto: Berlin 62 448.      27. Jahrg

### Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Zugelassen zwei Hühner. Dieselben sollen im Termin am Mittwoch, den 20. d. Mis., vormittags 10 Uhr, im Zimmer 5 des hiesigen Rathhauses öffentlich meistbietend versteigert werden. Rechte an den vorbestimmten Hühnern sind bis zum Termin im Zimmer 5 des Rathhauses geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird gemäß §§ 9 und 9 a der Dienstverordnung vom 22. Oktober 1899 betr. die polizeiliche Behandlung der Hundscharen verfahren.

Ein Felstragen als verloren gemeldet. Birkenwerder, den 16. Juni 1928. Der Amtsvorsteher, J. W. Matzschke.

### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

**Deffentliche Steuerermahnung.** Die bis zum 15. d. Mis. fällig gemessenen direkten Staats- und Gemeindesteuern (Hauszins- und Grundvermögenssteuern) sind mit 10 Prozent Verzugszinsen vom Fälligkeitstage an berechnet, spätere bis zum 22. d. Mis. an die unterzeichnete Kasse zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen und die gesetzlichen Zuschläge (Zinsen und Gebühren) erhoben. Eine Verhängung von Mahngebühren findet nicht statt. Im Falle der Zahlung auf dargebotenen Wege oder durch die Post muß der Betrag spätestens am 22. d. Mis. der Kasse portofrei zugewiesen worden sein. Birkenwerder, den 18. Juni 1928. Die Gemeindekasse.

### Hohen Neuendorf

**Hörsprecherordnung.** Auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1926 (Reichs-Gesetzblatt S. 83) in Verbindung mit dem § 136 des Ges. über die allgemeine Landesverwaltung vom 20. Juli 1893 (Reichs-Gesetzblatt S. 195) wird für den Umfang des preussischen Staatsgebietes folgendes angeordnet: Der Beginn der Jagdzeit wird a) für Kiefern auf den 1. Dezember 1928 b) für Nichten auf den 15. Oktober d. Js. hiermit festgesetzt. Die Uebertretung dieser Verordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft. Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1928 in Kraft. Berlin, den 7. Mai 1928. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

**Elektrizitätsversorgung.** Wegen dringender Arbeiten werden die elektrischen Leitungen der Klarastraße vom 18. bis voraussichtlich 19. d. Mis. stromlos sein.

Bestellungen auf unsere Zeitung nehmen die Briefträger wie auch das Postamt täglich entgegen.

### Das Fundament der Republik.

**Grenznot — Alldeutschlandnot.** Um die Räte unserer Grenzländer drehen sich die Verhandlungen zweier Tagungen, die zu gleicher Zeit im Osten und im Westen unseres deutschen Vaterlandes stattfinden. Der Reichsverband der Rheinländer ist in Danzig versammelt, und der Deutsche Ostbund tagt in Duisburg und in Köln am Rhein. Daß die beiden Bünde sich einig sind in der Erkenntnis, daß Grenznot Alldeutschlandnot ist, wird sinnfällig dargestellt durch die Tagungsorte. Im Westen tagt der Osten, im Osten der Westen.

**Der Ostbund in Duisburg.** Die Tagung des Deutschen Ostbundes in Duisburg wurde vom Bundesvorsitzenden Geh. Oberregierungsrat v. Tilly eröffnet. Die Aufgabe des Ostbundes umschreibt er dahin, daß der Kampf um die deutsche Kultur im Osten und eine Wäpfehr in die alte Heimat dieses und höchsten Ziel sei.

Der Friedensvertrag habe auf die Dauer unhaltbare Zustände für den Osten geschaffen. Der Deutsche Ostbund erstrebe seine Ziele mit friedlichen Mitteln, sei nicht militärisch organisiert und hoffe auf vollen Erfolg seiner Bemühungen, die Wiedervereinigung der getrennten östlichen Gebiete mit dem übrigen Deutschland zu erreichen.

Der letzte deutsche Oberbürgermeister von Posen, Heimrat Dr. Wilms, sprach über „Der deutsche Osten und der Westen“. Weitere Ansprachen hielten Dr. Böhle in Berlin und Bundesdirektor G. S. S. Berlin. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete eine große Kundgebung für die Ostmark.

Ueber „Alldeutschlandnot — Alldeutschlandnot“ sprach der Universitätsprofessor Dr. Otto Döberich vor einer waltigen Schar von ersten Zuhörern, und am Nachmittag bewegte sich ein glänzender Festzug durch die Straßen der Stadt. Der Montag morgen sah die Teilnehmer auf der Poesia in Köln. Am Abend wird auf dem „Alldeutschen Abend“ u. a. Oberbürgermeister Dr. Denaer sprechen. Im Rahmen der Ostbundtagung fand eine Sitzung des Leitungsausschusses statt.

### Die Rheinländer in Danzig.

7. Tagung des Reichsverbandes der Rheinländer.

„Eine intensive Grenzlandpflege ist das Fundament der Republik.“ Diesen Grundsatz stellte der Vorsitzende Dr. Kaufmann auf der 7. Tagung des Reichsverbandes der Rheinländer in Danzig in den Vordergrund.

Nach Erledigung interner geschäftlicher Angelegenheiten gelangte nach einer längeren Aussprache eine Entschließung zur Annahme, die erneut die Freigabe der Rheinlande nach nunmehr zehnjähriger Besetzung fordert. Der Reichsverband sträubte sich gegen jeden Versuch, die schon längst fällige Frage der Befreiung der Rheinlande noch weiter zu verschleppen oder mit vertragswidrigen Bindungen zu belasten. Von der Reichsregierung werde erwartet, daß sie jeden derartigen Versuch energig zurückweisen wird. Eine weitere Entschließung wendet sich gegen den in letzter Zeit aufgetauchten französischen Plan, wonach nach Rückkehr des Saargebietes an Deutschland die Kohlengruben weiter in französischem Besitz verbleiben sollen.

Dem Verbands ist anlässlich seiner Tagung eine überaus große Fülle von Begrüßungstelegrammen aus allen Teilen des besetzten Gebietes einschließlich des Saargebietes zugegangen. Der preussische Minister des Innern, G r e s s i n s k i, übermittelte dem Verbands ein Schreiben, in dem er namens der preussischen Staatsregierung dem Verbands seine herzlichsten Wünsche übermittelte und die Versicherung aussprach, daß die preussische Staatsregierung, unterstützt von der Zustimmung aller Parteien, ebenso wie die Frage des Ostens auch die Sorgen der besetzten Rheinlande nicht vergessen werde.

### Ein Begrüßungstelegramm des Reichskanzlers

Dr. Marx. Reichskanzler Dr. Marx hat in seiner Eigenschaft als Reichsminister für die besetzten Gebiete an den Präsidenten des zur Zeit in Danzig tagenden Reichsverbandes der Rheinländer, Herrn Dr. Kaufmann, ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

### Wieder in Europa!

Begeisterter Empfang der „Bremen“-Flieger in Southampton.

Hauptmann Köhl, Baron v. Hünefeld und Fitzmaurice trafen am Sonnabend in Southampton an Bord des „Columbus“ ein. Sie gingen jedoch nicht an Land, sondern ließen ihre Kiste nach Bremen fort. Sie wurden vom Bürgermeister von Southampton, sowie den Direktoren des Norddeutschen Lloyd, Herrn Stimming und anderen deutschen Schiffahrts- und Reedereivertretern begrüßt, die in den letzten Tagen an der internationalen Schiffahrtskonferenz in London teilgenommen hatten. Die Begrüßungsfeier fand auf der Brücke des Dampfers statt.

Wie sie Deutschland begrüßen wird.

Die Deutsche Luftflanzja entsandte zum Empfang der Dzeankflieger ihr schönstes und größtes Landflugzeug „Hermann Köhl“ nach Bremerhaven. Das Flugzeug wird gemeinsam mit dem Geschwader der Deutschen Verkehrsfliegergruppe über dem „Columbus“ freifen und die Grüße der deutschen Luftfahrt an die Dzeanbezügler überbringen.

### Das Eis bricht auf.

Robite und seine Leute in erster Gefahr.

Die Vage Robites und seiner Gefährten wird immer kritischer. Schnelle Hilfe tut dringend not, denn Robite hat jetzt in einem S.O.E.-Zunfshrer der „Gitta di Milano“ mitgeteilt, daß ein schwerer Südweststurm das Lager heimführt. Seine Position ist jetzt 80 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 49 Minuten östlicher Länge. Das Eis befindet sich trotz Abflauens des Sturmes noch immer in schneller Bewegung nach Osten. Der General teilt weiter mit, daß er selbst fast gesund ist und daß ein anderer Verlegter außer Gefahr ist. Er bittet nochmals dringend um Proviant, Waffen und Munition.

Das Eis in der Nähe des Lagers hat sich aufgelöst. Es sind große Flächen offenen Wassers entstanden. Diese bieten zwar einen günstigen Startplatz für Flugzeuge, doch besteht andererseits große Gefahr, daß sich das Eis in Schollen noch weiter zerbricht und dann das Lager verlegt werden muß.

Deutschland will helfen.

Der Unterstaatssekretär der italienischen Luftfahrt, Ezzelezz Balbo, hat dem Reichsvertehrtsministerium für die händige, wiederholt ausgesprochene Hilfsbereitschaft Deutschlands für Robite wärmstens gedankt und mitgeteilt, daß der Leiter der italienischen Rettungsaktion,

der Kommandant der „Gitta di Milano“, Romagn, angehten sei, im Bedarfsfalle die deutsche Hilfe zu erbitten.

Der italienische Flieger Maddalena, der infolge Motorschadens gezwungen war, nach Badsøe zurückzuführen, ist dort wieder aufgestiegen. Umzubien ist von Oslo nach Bergen abgereist, wo ihn das dort bereits eingetroffene Flugzeug „Natham“ des französischen Majors Gntbaud erwartet.

### Eine neue Note Rußlands.

Wegen der weißen Emigrantenorganisationen in Polen.

In einer neuen Note, die Sowjetrußland wegen der sogenannten Emigrantenorganisationen dem polnischen Gesandten in Moskau überreicht hat, wird darauf hingewiesen, daß bisher alle Maßnahmen Polens sich lediglich auf vorübergehende Wirkungen beschränkten. Jemlich scharf wird der Teil der Note, in dem betont wird, daß die Maßnahmen, die die polnische Regierung zur Einstellung der terroristischen Tätigkeit der weißen Emigrantenorganisationen auf der Grundlage ihrer an die weißen Emigranten am 1. August 1927 gerichteten Warnung getroffen hat, sich als vollkommen unzureichend erwiesen hätten, was durch das jüngste Unstata auf Wojciechowski bestätigt werde. Wenn nicht die polnische Regierung neue, ernste und entscheidende Maßnahmen gegen die weißen Emigranten treffe, könne die Sowjetunion die Frage der Gewährleistung der Sicherheit der Sowjetgesellschaft nicht als betriebend gelöst betrachten und müsse der polnischen Regierung die Verantwortung für die Sicherheit der Sowjetgesellschaft auflegen.

### Was hat Jaleski gesagt?

Er „berichtigt“ seine Pariser Rede.

Der polnische Außenminister Jaleski, der jetzt auf der Heimreise begriffen ist, hat während seines Aufenthalts in Paris und auch nachher in Brüssel wieder einmal geäußert gegen Deutschland gehalten. Sie lesen nach Zeitungsberichten darauf hinaus, daß Polen gewissermaßen für eine etwaige Rheinlanddrängung „Kompensationen“ beanpruche. Auf der Durchreise durch Essen hat Jaleski jetzt einem Mitarbeiter der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ eine Darstellung gegeben, in der er die erwähnten Zeitungsmeinungen für unrichtig erklärt. Insbesondere seien die Worte Rheinland und Räumung überhaupt nicht erwähnt worden.

Jaleski betonte, daß die Außenpolitik der polnischen Regierung durch die Wahrung der Garantien der Friedensverträge, die Polens territoriale Integrität und Sicherheit verbürgen, bestimmt ist. Die Ideen einer Vertragsänderung auf territorialem Gebiet bilden eine große Gefahr für die Befriedung Europas.

Diejenigen, die sich zu Annäherungen der Abänderung der durch den Friedensvertrag festgelegten Ordnung machen, sind Feinde der Verträge und der polnischen Allianzen. Ein Verzicht auf diese kostbaren Wäpfehr ohne entsprechende vollwertige Gegenleistungen kann Polen nicht gleichgültig sein.

Wenn man mit den allgemeinen Ausführungen Jaleskis das Problem der Rheinlanddrängung in Zusammenhang bringt, so ist der polnische Standpunkt der, daß an der Frage der Räumung des besetzten Gebietes Polen als Kontrahent des Versailles Vertrages in sehr erheblichem Maße beteiligt ist, daß also die Aussprache über die Rheinlanddrängung auch mit Polen für das die Befreiung eines Sicherheitsfaktor für die Ausführung der Friedensverträge darstellt, geführt werden müsse. Keinesfalls ist aber die polnische Regierung grundsätzlich gegen eine vorzeitige Rheinlanddrängung bei entsprechenden vollwertigen Gegenleistungen.

Dieser Kommentar bestätigt lediglich, daß Jaleski in der Tat Kompensationen für die Rheinlanddrängung fordert. Man versteht daher nicht recht, was Jaleski eigentlich berichtigen will.

### Curtis statt Dawes.

Ein Zugeständnis an die Farmer.

Der republikanische Nationalkonvent in Kansas City hat nach der Nominierung Hoovers zum Präsidentschaftskandidaten mit noch größerer Einmütigkeit den Senator Charles Curtis (Kansas) zum Vizepräsidentschaftskandidaten bestimmt. Da alle anderen Kandidaten außer einem zurückgetreten waren, erfolgte die Wahl Curtis' nahezu einstimmig. Er erhielt 1052 von insgesamt 1086 Stimmen.

Vizepräsident Dawes erhielt, obwohl er nicht vorgeschlagen war, 13 Stimmen. Dawes hatte am Vortag die Delegation von Illinois verhängigt, er wünschte nicht vorgeschlagen zu werden, obwohl er eine

Nominierung annehmen würde, falls die Mehrheit es wünsche. Curtis gilt als Bindeglied zwischen Hoover und dem McNary-Hauben-Farmhof. Curtis ist teilweise von indianischer Abstammung und war früher einmal Jockey.

### Eine Postkarte Hoovers.

Vor der Nationalkonvention auseinanderging, wurde eine Postkarte Hoovers verlesen, in welcher der republikanische Präsidentschaftskandidat dem gestern angenommenen Parteiprogramm zustimmt und erklärt, daß er, falls er im November gewählt werde, seine Wahl als einen Auftrag der Wähler betrachten werde, die Wirtschaft auszubauen, den Außenhandel zu fördern, die amerikanischen Hilfsquellen zu erschließen und die amerikanischen Arbeiter, Farmer und Geschäftsleute gegen die Konkurrenz zu schützen, die ihnen aus dem Ausland infolge der in manchen Ländern herrschenden weniger günstigen Lebensbedingungen drohe.

### Coolidges Glückwünsche an Hoover.

Präsident Coolidge und seine Gemahlin haben an Hoover herzliche Glückwünsche telegraphisch anlässlich seiner Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten geschickt.

## Der Fall Holz.

### Beschleunigung des Wiederaufnahmeverfahrens.

In Leipzig fand eine Besprechung zwischen dem Senatspräsidenten am Reichsgericht Krenz und den Rechtsanwältinnen Dr. Apfel und Reichstagsabgeordneten Dr. Rosenfeld über die weitere Behandlung des vom Oberreichsanwalt für zulässig erklärten Wiederaufnahmeantrages für Max Holz statt. Den Verteidigern wurde größtmögliche Beschleunigung bei der Bearbeitung des Antrages durch den 4. Strafsenat zugesichert. Auf Wunsch der Verteidiger sollen dieselben vor der Entscheidung über den Antrag auf Aufunterbrechung von dem Senat mit ihren Ausführungen gehört werden. Diese Besprechung ist für Anfang Juli vorgesehen, da es für den Senat vorher unmöglich ist, das umfangreiche Aktenmaterial durchzuarbeiten.

## Der neue Kurs in China.

### Besonderes Statut für Peking.

Während in Berlin, Tokio und Washington die chinesischen Gelehrten die Nationalflagge gehißt und den Regierungen Mitteilung von ihrem Uebertritt zur Nationalregierung gemacht haben, ist in London kein derartiger Schritt erfolgt. Aus Washington wird gemeldet, das Staatsdepartement lasse erklären, der chinesische Gesandte Alfred Sze hätte seinen Status und seine Privilegien als akkreditierter Diplomat ausdrücklich aufgegeben, als er die Mitteilung der Uebernahme der Vertretung der Nanting-Regierung gemacht hätte. Es ist anzunehmen, daß die Mächte sich in Verbindung setzen, um geschlossen in dieser Frage vorzugehen.

Ueber das zukünftige Schicksal von Peking hat die Nationalregierung entschieden, daß Peking, wenn es auch nicht mehr Hauptstadt bleiben, so doch nicht zur Provinzhauptstadt herabzinken soll. Provinzialhauptstadt der Provinz Chihli soll Kaotingju bleiben. Peking und Tientsin sollen unter einem besonderen Exekutivrat gestellt und aus der Provinzialverwaltung herausgenommen werden. Die beiden Städte werden dann unmittelbar von Nanting aus verwaltet werden.

## Deutsches Reich.

— Berlin, den 18. Juni 1928.

Keine Teilnahme Deutschlands an der Internationalen Parlamentarischen Handelskonferenz. Reichstagspräsident Lohbe hat die Leitung der Interparlamentarischen Handelskonferenz mitgeteilt, daß Vertreter des Deutschen Reichstages diesmal an den Verhandlungen nicht teilnehmen könnten, weil sich der Reichstag den Aufgaben der Regierungsbildung widmen müsse und die für die Verhandlungen der Interparlamentarischen Handelskonferenz in Betracht kommenden Abgeordneten für die Verhandlungen über die Regierungsbildung in Berlin dringend nötig seien. Die Konferenz findet in Versailles statt, und zwar hieß es zuerst in dem Spiegelssaal, in dem der Friedensvertrag unterzeichnet wurde. Diese Meldung wurde dann allerdings dahin berichtigt, daß die Konferenz in einem anderen Saale des Schlosses stattfinden werde. Auch so blieb es aber noch eine starke Zumutung für die deutschen Vertreter, an den Verhandlungen teilzunehmen.

## Auslands-Rundschau.

### Vorhalte Südafrikas zum Kriegsächtungsabst.

Die südafrikanische Union hat durch Vermittlung des britischen Außenministers der Washingtoner Regierung mitgeteilt, daß sie gegen gewisse Vorbehalten, die sich auf das Recht der Verteidigung gegen einen ungerechtfertigten Angriff und auf die ihr als einem Mitgliede des Völkerbundes auferlegten Verpflichtungen beziehen. Ferner wünscht die südafrikanische Union von irgendwelchen Verpflichtungen befreit zu werden, die ihr gegenüber einer Nation erheben könnten, die die Bestimmungen des Paktes verletzt.

### Weitere amerikanische Truppenendung nach Nicaragua.

Das Washingtoner Marineamt gibt bekannt, daß die Entsendung von weiteren 1000 Seesoldaten nach Nicaragua beabsichtigt sei, und zwar zur Ueberwachung der demnächst dort stattfindenden Wahlen und als Ersatz für etwa 600 Seesoldaten, die jetzt in Nicaragua für die Leitung der Wahlbureaus ausgebildet werden.

## Schlusdiens.

### Die wirtschaftliche Versorgung der Pfarren.

Berlin, 18. Juni. Ueber die Anpassung der wirtschaftlichen Versorgung des Pfarrerstandes an die seit Oktober 1927 für die Staatsbeamten geltende Ordnung ist dieser Tage eine Einigung zwischen der evangelischen Kirche der altpreussischen Union und der preussischen Staatsregierung erzielt worden. Die entsprechende kirchliche Ordnung ist den Konfirmanden zugegangen und dort in beschleunigter Ausführung begriffen.

## Anträge auf Abschaffung der Todesstrafe.

Berlin, 18. Juni. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht. Der beantragte Gesetzentwurf lautet: Par. 1. Die Todesstrafe ist abgeschafft. Par. 2. In den Fällen, in denen das Gesetz Todesstrafe androht, tritt an ihre Stelle lebenslängliche Zuchthausstrafe. — Par. 3. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. — Von der demokratischen Fraktion liegt ebenfalls ein Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe vor.

### Stahlführer Seidte verurteilt.

Berlin, 18. Juni. Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde der Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidte, wegen Beschimpfung der verfassungsmäßigen Staatsform und der Reichsorgane an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von drei Wochen zu einer Geldstrafe von 800 Mark verurteilt. Der mitangeklagte verantwortliche Schriftleiter der Zeitschrift „Der Stahlhelm“, Georg Deringer, erhielt wegen des gleichen Delikts eine Geldstrafe von 250 Mark statt einer zehntägigen Gefängnisstrafe.

### Schwerer Verkehrsunfall in Leipzig.

Leipzig, 17. Juni. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonnabend um 10 Uhr abends in der Eisenbahnstraße. Ein leibhaftiger Privatkraftwagen, der von Leipzig-Reudersdorf nach der Innenstadt unterwegs war, überfuhr ein Verkehrszeichen, das die Sperrung der Straße anzeigte, geriet dabei auf den linken Bürgersteig und fuhr in eine Gruppe von Postkutschen hinein, die gerade ein Kino verließ. Zwei Frauen wurden sofort getötet und sieben weitere schwer verletzt. Eine der Schwerverletzten starb auf dem Transport zum Krankenhause, so daß sich die Zahl der Todesopfer auf drei erhöhte.

### Zweiter deutscher Bismarcktage.

Bismarck, 18. Juni. Der Verein zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals veranstaltete in Gestalt einer großen öffentlichen Kundgebung, an der etwa 5000 Personen teilnahmen, seinen zweiten deutschen Bismarcktage. Unter den Anwesenden bemerkte man Abgeordnete, sowie zahlreiche führende Persönlichkeiten der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden. Der Erste Vorsitzende des Vereins, Staatsminister a. D. Czeglény, begrüßte die Anwesenden. Als Hauptredner des Abends sprach Reichstagsabgeordneter v. Kardorff über „Bismarcks Lebenswerk und Aufbruch“.

### Eröffnung des Tabakforschungsinstituts.

Jorchheim (Baden), 18. Juni. Hier wurde durch den Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hoffmann, das Tabakforschungsinstitut für das Deutsche Reich eröffnet.

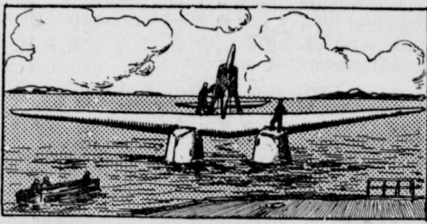
## Weiblicher Pilot überfliegt den Ozean

New York, 17. Juni. Ohne großes Aufsehen ist am heutigen Sonntag, mittags 12.21 Uhr, amerikanischer Zeit, der erste weibliche Pilot zum Flug nach Europa aufgestiegen. Das Flugzeug trägt den Namen „Friedrich“ („Freundliche“) und wird geführt von dem Piloten Stutz und der Pilotin Miss Garbutt, die in der Steuerung abwechseln wollen. Der Flug geht nach Trepasien in Neu-England.

### Zwei amerikanische Städte vom Tornadobetroffen.

Der südliche Teil der Provinz Oklahoma wurde am Sonnabend von einem schweren Tornadobetroffen. Besonders in Milleden wurde Schaden angerichtet. Besonders in Milleden wurde Schaden angerichtet. Besonders in Milleden wurde Schaden angerichtet.

200 freiwillige Helfer sind sofort zur ersten Hilfeleistung entsandt worden. Die Angaben über die Zahl der Toten (sachliche) fest steht einstweilen nur, daß drei Personen getötet und 15 verletzt wurden. In Snyder wurden 50 Häuser zerstört. Von dem Tornadobetroffen ein sechs Meilen breites Gebiet im südwestlichen Oklahoma betroffen.



Major Maddalenas Flug durch Motorschaden unterbrochen.

Das vom Major Maddalena geführte italienische Wasserflugzeug, das Badhoe bereits passiert hatte, hat aber dem Varanger Fjord Motorschaden erlitten und mußte nach Badhoe zurückgeschleppt werden. Das Bild zeigt das Flugzeug.

## Gerrichtliches.

Der Betrugsvorwurf v. Reichel. Vor dem Schöffengericht in Berlin-Moabit begann der Prozeß gegen Joachim v. Reichel, der wegen Betruges in 14 Fällen und des versuchten Betruges in zwei Fällen angeklagt ist. v. Reichel ist mehrmals verheiratet. Der Angeklagte entstammt einer alten Adelsfamilie, da aber die häusliche Verhältnisse ziemlich unglücklich waren, fehlte ihm die väterliche Erziehung. v. Reichel wurde erst Offizier, widmete sich später dem Theater, war als Schauspieler, Regisseur und als Dichter und Komponist tätig. Er lebte stets auf großem Fuße und da das Geld nicht ausreichte, gertete er auf die schiefe Ebene. Laut Anklage soll er nun öfter ungedeckte Schecks in Zahlung gegeben haben.

### Das Urteil gegen von Reichel.

Berlin, 18. Juni. Das Schöffengericht verurteilte den Abenteuerer Joachim von Reichel wegen vollendeten Betruges in zehn Fällen, wegen versuchten Betruges in zwei Fällen und wegen Untreue in einem Fall zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis.

Die Explosion in der Villa in Dahlem wird in der Mitte der Woche vor dem Schöffengericht in Berlin-Schöneberg ein gerichtliches Nachspiel haben. Angeklagt ist der Chemiker Robert Weingartner, in dessen Villa in der Dorfstraße in Dahlem sich am 9. Januar eine Sprengstoffexplosion ereignete. Damals waren zwei Tote und acht Verletzte zu beklagen. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung und Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz, da Weingartner keine Erlaubnis zur Herstellung von Sprengstofffabrikaten hatte.

## Amtsbezirk Birkenwerder

### Von den Haveltschen.

Der Fischreichum der Havel, zumal an Gabeltschen, ist fast zu gegangen. Die Behörden widmen diesem viel zu wenig Aufmerksamkeit, und doch ist die Erhaltung unserer heimischen Fischerei von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Der zunehmende Verbrauch von Wasser, besonders mit Schnellbooten, hat die Fischerei durch die Schädigung der Havel durch die Haveln aus dem Ufer gewonnen und geht bei der Vermehrung über. Von abwärts tun das Ufer, der Fisch ist, wie jeder Aquariumsbesitzer weiß, ein sehr empfindliches Tier. Es ist auch nicht zweckmäßig, kleine Tiere dem Verbrauch zuzuführen. Zwar sind nach dem Fischgesetz bestimmte Mindestmaße vorgeschrieben, aber sie reichen eben nicht aus. Da sich der Wasserportverkehr nicht einbinden läßt, erdigen zweckmäßig, an Stelle der Leuchtbojen dauernde Schonbereiche schaffen, die von keinem anderen Fahrzeug als dem zum Fischfang berechtigten befahren werden dürfen. Bei der Breite der Havel liegt diese notwendige Maßnahme treffen, ohne den Wasserport zu beeinträchtigen. In diesen Bereichen würden dann auch die Angler auf Rechnung kommen, und könnten sich nicht mehr in der Havel fischen. Es ist jetzt so häufig geübt, daß diese Bereiche heute schon ein verbotenes Hand am Wasserport und Fischerei sind. In deren Interesse ist es weit auseinanderzugehen. In der Hauptstadt werden heute noch Barsche, Karpfen, Schleie, Hechte und Oesern gefangen. Mit dem Kalfang geht es immer mehr bergab. Barben, die es vor 20 Jahren in Menge gab, sieht man kaum noch. Von den dunt zu gefischten Haveltschen wimmelt der Fluß noch bis 1870. Doch kam die Krebspest und räumte so gründlich auf, daß keiner übrig blieb. Es wäre wünschenswert, daß sich die Behörden, die hier in Frage kommen, einmal um diese Dinge bekümmern und dann... Abhilfe und Besserung schaffen.

Better für Dienstag. Reiß woffig mit geringer Erdwärme und fortgesetzter Neigung zu etwas Regen, westliche Winde.

Bereitschaftiger Sonntag. Der Verkehr war gestrigen Sonntag infolge des unabhändigen Wetters schwach. Fahrkarten wurden abgenommen in: Birkenwerder 6.300, Hohen Rindorf 5.915, Frohnau 3.575, Borgsdorf 2.365, Lehnitz 2.365.

25jähriges Dienstjubiläum. Am gestrigen Sonntag ton Herr Reichsoberförster Widmann von der Älterenabteilung des Birkenwerder sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Wir entbieten dem Jubilar noch nachträglich unseren herzlichsten Glückwünsche.

Öffentliche Steuermahnung. Die Gemeindefiskus für im amtlichen Teil zur Zahlung der am 15. d. Mts. fällig gewordenen direkten Staats- und Gemeindesteuern (Grund- und Grundbesitzsteuer) auf. Die Entrichtung der Steuern einschl. 10% Vermögenszuschlag muß bis spätestens zum 22. Juni erfolgen.

Befestigung des Kurabades Dranienburg. Herr Alf. Krawitz, der Besitzer des Kurabades Dranienburg, Bernauer Straße 2 hatte unsere Redaktion zum Sonntag zu einer Besichtigung der von Herrn David erworbenen, vollständig umgebauten und modern eingerichteten Badeanstalt eingeladen. Die Badeanstalt ist, wie wir uns persönlich überzeugen konnten, nach den neuesten und modernsten Gesichtspunkten eingerichtet. Alles ist auf das höchste und die beste Sanitärerichtete. Angenehm fällt der freundliche Empfang und die reiche Ausstattung auf. Besonders sind die Bäder mit dem besten Wasser aus dem Ufer der Havel für medizinische Bäder, seien es Licht- oder Kohlenwasserbäder, höchst geeignet. Schwefel- oder sonstige Bäder oder gar Wasserkränze alles dürfte selbst den verdienstlichsten Ansprüchen genügen.

Der Gastwirtsverein Birkenwerder und Umgebungen unternahm am heutigen Montag einen Postausflug nach Wpche.

Nach dem Verbleiben fährt morgen Dienstag der Dampfkarl-Wilhelm. Abfahrt Dranienburg (Abfahrtsbahnhof) morgens 7.45 Uhr Lehnitz (Erdhöhe) 8.10 Uhr.

Begrenzte Geltung des Testaments. Die Anweisung durch die Aufnahme von Testamenten durch die Gemeindefiskus ist jetzt der heutigen Rechtslage angepaßt worden. Den Testatoren wird darin empfohlen, den Erbschaften auf die zeitlich begrenzte Verbleiben eines bestimmten Testaments hinzuweisen. Der gleiche Hinweis kann auch in dem Hinterlegungschein aufgenommen werden. Das Testament gilt als nicht errichtet, wenn bei seiner Errichtung drei Monate verstrichen sind und der Erbschaft noch lebt. Beginn und Lauf der Frist ist geklärt, solange der Erbschaft anwesend ist, ein Testament vor einem Richter oder Notar zu errichten.

Wer soll seine Erdbeeren essen? Leute, die zu leicht Rheumatismus, Herzkreisläufere oder zu Querschnittslähmung neigen, sollten sich vor dem Genuß von Erdbeeren hüten. Auch Kinder, die vertragen keine Erdbeeren. Der Gefahr, durch Erdbeeren das Nierensystem zu bekommen, kann man vorbeugen, indem man die Beeren mit Schlaglinsen vermischt. Kinder unter zwei Jahren sollten keine Erdbeeren erhalten.

Milch billiger geworden. Der amtliche Milchpreis für diese Woche beträgt 27 Pfennig je Liter.

Das 9. Bezirksschwimmfest des 4. Bezirks (Havelgut der D. L.) findet am 15. Juli in der Erbschaftsanlage „Havelgut“ statt. Es ist dies das zweite, daß das Bezirkschwimmfest in unserem Ort abgehalten wird. Auf die einzelnen Wettläufe kommen wir später zurück.

Es ist so einfach, überflüssige Sachen aus dem Hause loszuwerden oder Gelegenheitskäufe zu machen. Man halte sich nur an eine kleine Anzeige in unserer Blatte, das überall gelte wird.

Die Verantwortung des Vaters. Der 14jährige Sohn eines Rittergutsbesitzers hatte sich eine kleine Detektoranlage mit Sphärentenne gebaut. Die Familienangehörigen hatten ab und zu einmal mitgehört, sich sonst aber nicht um die Sache gekümmert. Der Vater wurde wegen unzulässiger Nichtanmeldung bestraft, auch mit seiner Revision abgewiesen. Der Strafantrag des O.V. Königsberg bestätigte die Strafe. Ein Vater oder Erziehungsberechtigter Minderjähriger ist rechtlich verpflichtet, Errichtung und Betrieb einer ungenehmigten Anlage zu verhindern.

Borgsdorf. Die Mitglieder unseres Gesangsvereins beteiligten sich am kommenden Sonntag an dem Feiertagsfesten, die der R.V.S. Bellen aus Anlaß seines 60jährigen Bestehens veranstaltet. Bei dem Festkonzert, dem am Sonnabend ein Kommerz vorangegangen war, wirkten auch die Borgsdorfer, Echo 1880, Berlin, und die Reichswehrkapelle der 3. Nachrichtenabteilung in Potsdam mit. Die guten Leistungen des Bellenvereins, der eben in unser B.V. eintrat, sind dem Komitee der Bellenvereinsangehörigen sehr bekannt. Bekannt war allem durch das 29. Bundesfest im Juli 1928 in Bellen und die 50-Jährigen des Bundes im August 1927 in Dranienburg, an denen auch der R.V.S. Borgsdorf teilnahm. Bis zum 25jährigen Jubiläum sollte der Vereinsleiter Herr Hauptlehrer Hinte den Chor, darauf 30 Jahre lang dessen Schwager Herr Kantor Gerde, der jetzt Ehrenvorsitzender ist und auch in unserem Ort und der näheren Umgebung bekannt sein dürfte. Der jetzige Vorsitzende ist Herr Betriebsleiter Otto Krüger, der Dirigent Herr Chorleiter Carl Biele.

## Amtsbezirk Schönfließ

Verantwortlicher Schriftleiter für den Amtsbezirk Schönfließ: Alfons Hlaga, Bergstraße, v. Weltmeisterstraße 25.

## Verdeberanstaltung der Freiwilligen Sanitätskolonne Bergfelde in Schönfließ.

In aller Eile vollzieht sich das legendäre Winken der Freiwilligen Sanitätskolonne. Hier geschieht ein Unfall, die Sanitäter werden bald zur Stelle sein, um die erste Hilfe zu leisten. Dort liegt ein Schwerer, der unbedingt dem Krankenhaus zugeführt werden muß. Die Kolonne ist gleich da, um die lagerngebe Ueberführung vorzunehmen. Aber warum denn Beispiel um Beispiel anführen, um die anerkanntwertesten Leistungen der Sanitätskolonne zu Ruh und Frommen der Willkommene zu illustrieren. Die Bergfelder wissen, was die Kolonne leistet und werden ihre Dank zu schämen wissen.



torla-Breiter ohne Steuererwerb gemäß der Berliner AG Hellas überlegen und der gleiche Club sicherte sich auch den Großen Preis von Berlin, den Vierer ohne Steuererwerb, eine weitere Olympia-Vorprüfung. Den zweiten Vierer und den Junior-Einer eroberte der vielversprechende Michaelis, ebenfalls von Hellas-Berlin. Somit entfiel die Rennen für die unglückliche Witterung.

**Breiter-Lag.** Breiter Vierer: Bratislavia-Breslau 8:43 Min. — Erster Jungmannvierer: Sturmvogel-Berlin 8:37. — Kaiser-Vierer (Olympia-Vorprüf.): Sturmvogel-Berlin 7:52. — Zweiter Jungmann-Vierer: Elektra-Vln.-Oberböhmische 7:43,2. — Doppelvierer ohne Steuererwerb: Vereinigung Hellas u. Berl. AG. 7:27,1. — Breiter Vierer: Alemannia-Berlin 7:25,2. — Groß-Vierer: Breslauer AG 8:41. — Junior-Vierer: AG am Wannsee 7:40,1. — Grünau-Vierer: AG 1874 8:47. — Verbands-Vierer: AG Berlin-Wannsee (Olympia-Weltung des Deutschen Ruber-Berl. 7:06.

### Radrennen

Die Berliner Radrennen auf der Milt-Arena konnten wegen des schlechten Wetters nicht reiblos durchgeführt werden, mußten vielmehr abgebrochen und auf Dienstag abend vertagt werden. Von dem hervorragenden besetzten Großen Preis der Stadt Berlin kamen sämtliche Vorentscheidungen zur Durchführung. Die Ausländer konnten von der jetzt energisch aufstrebenden deutschen Ringerklasse rechtzeitig ausgeglichen werden. Milt, Engel, Diamella und Gömer qualifizierten sich für die Schlusskämpfe. Hier gab es eine große Heberregung, denn Esar Milt konnte Engel schlagen! Diamella gewann gegen Gömer. Somit kämpften am Dienstag um den 1. und 2. Platz Esar Milt und Diamella und um den 3. Platz Engel und Gömer. Zwei Wettbewerbe konnten noch zu Ende gefahren werden.

### Leichtathletik

Glänzende Leistungen unserer Marathonläufer. Einen großen Erfolg hatte das in Düsseldorf ausgetragene erste Marathon-Olympia-Prüfungslaufen der DSV. Das Wetter war recht unglücklich, dafür aber die Strecke ideal gewählt. 28 Läufer stellten sich dem Starter. Der Berliner Brauch legte gleich in scharfer Fahrt los. Bald aber rückten die routinierten Marathonläufer aus Spinnweben auf. Bei 20 Km. für die 1:10:00 Std. gezeitet wurden, führte Brauch innab vor Steltes, Wanderer, Gerbard und Schneider. Jetzt ging Gerbard mit blühendem Vorstoß in Front. Nach gewann der Weißburger erheblichen Vorsprung. 25 Km. passierte er in der ausgezeichneten Zwischenzeit von 1:28:00 Std. Bei 30 Km., die Gerbard in 1:44:00 passierte, führte dieser bereits mit 4 Min. Vorsprung. Aus dem Hintertreffen war der unverwundliche Marathonmeister Sempel erheblich aufgedrückt. 35 Km. beendete Gerbard in 2:04:00 Std. 5 Min. später passierten

Wandere, Schneider, Gerull, Sempel, Reichmann u. Bögner die Etappe. Sempel legte auf den letzten Kilometern energiegelos, wurde ständig schneller und obwohl der führende Gerbard ein unbeeinträchtigt scharfes Tempo einhielt, rückte Sempel näher und näher. Das Rhein-Stadion in Düsseldorf, wo sich das Ziel befand, erreichte Gerbard mit nur noch 80 m Vorsprung. In einem fabelhaften Endhauch verfuhrte Sempel auch diesen auszugleichen, das Ziel war aber zu nah und mit knappen 10 m passierte Gerbard als Sieger das Ziel! Die Zeit von 2:33:41,2 Std. des Siegers ist ganz herborragend, wenn man berücksichtigt, daß Koblmanns Weltrekord auf nur 2:32:35,8 Std. steht! Deutschlands Bestzeit über die volle Marathonstrecke lautet auf 2:41:09 Stunden!



Reichmann



Brauch

Die Hoffnung der Deutschen für Amsterdam im Marathonlauf, die am Sonntag in Düsseldorf starteten.



Weismann  
Karlhorst

Der ausgezeichnete Mittelstreckler (D.), der bei den Olympia-Auscheidungskämpfen in Weislag eine hervorragende Rolle spielte



Kohn

Der deutsche Kanusportmeister, der seine Sonderklasse in Weislag erneut unter Beweis stellt.

### Motorsport

Die Motorsportrennen auf dem Lemburger See brachten am ersten Tage nicht den erwarteten großen sportlichen Erfolg. Das Wetter war äußerst unglücklich. Die großen Rennklassen waren nur schwach besetzt. In A. fehlte der Engländer Major Segrave, von dem man sich viel versprochen hatte. Opel 2 mit Preis v. Opel am Steuer hatte in der unumfänglichen Klasse keinen Gegner und erreichte in den beiden ersten Läufen des Großen Preises die höchsten Punktzahl von 800. Im zweiten Lauf fuhr Preis v. Opel mit 80 Std.-Km., die schnellste Zeit des ersten Tages heraus. In der 12-Ritter-Klasse feierte der französische Gigard mit „Bibi Fou 2“ im Alleingang, da Parole 5 aufgab. Einer scharfen Kampf lieferten sich in der 1,5 ltr.-Klasse die beiden französischen Boote Sigrid 5 und Sigrid 6. Beide Boote gewannen je ein Rennen. Den Endsieg erzielte Sigrid 5 durch eine um zwei Sekunden bessere Gesamtzeit. In der Rennbootklasse mit Außenbordmotoren (Klasse A 350 cm Inhalt) wurde Sigrid 9 vor Bibi Denischel und Burmeister-Robinson Sieger. Die 500 cm-Klasse sah Burmeister-Robinson 1 vor Sigrid 8 und Silber-Bieb erfolgreich. — Der zweite Tag litt wieder unter der schlechten Witterung. Die ersten Rennen waren noch schlechter als am ersten Tage. Die Rennen fanden ganz im Zeichen des Franzosen Gigard, der einen sehr guten Tag hatte und nicht weniger als viermal siegreich durch Ziel ging. Preis v. Opel wurde in der unbeschränkten Klasse vom Weg verfolgt. Infolge des Laufens eines Motors mußte er den größten Teil des ersten Laufes und den gesamten zweiten Lauf mit nur einem Motor bestreiten. In der Außenbord-Klasse ging die Amerikanerin Bibi Denischel zweimal als Siegerin durch Ziel.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Büchel, Birkenwerder.

**Mtv. Friesen**  
Birkenwerder  
**Stiftungs-Fest**  
im „Seeschlösschen“ am  
Sonntag den 25. Juni,  
unter gütiger Mitwirkung der Musik-  
vereinigung.  
Konzert, Bühnenschauführen und Tanz.  
Beginn abends 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

**Autou.Fahrrad-Reparatur-**  
Werkstatt  
**Ladestelle für Auto- und**  
Radio-Batterien  
Ausführung aller Dreharbeiten  
Verkauf der **Herkules-Fahrräder**  
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile vorräthig  
**Paul Klemme, Ing.**  
Hohen Neuendorf,  
Oranienburger Straße 06/07, Ecke Seestraße

**Möbel**  
kaufen Sie am **reellsten**  
und **billigsten** in der  
**Möbeltischlerei**  
**Robert Schulz**  
Gegründet 1898  
**Verkaufsräume:**  
Hohen Neuendorf, Schönfließer Straße 78  
Dort finden Sie größte Möbellager in  
Schlaf-, Speise- und Herren-  
zimmern-, Küchen- und  
Einzelmöbeln  
in prima Qualität, zu billigsten  
Fabrikpreisen und  
**günstigster Teilzahlung.**  
Lieferung durch eigenes Auto  
frei Haus.

**Geschäfts-**  
**Drucksachen**  
aller Art — Briefbogen, Rechnungen, Quittungen, Durchschreibeböcke, Bahn-u. Postformulare, Geschäftsbücher — liefern wir in moderner Ausstattung und gutem Papier in jeder Auflage.  
**Buchdruckerei**  
des **Briesetal-Bote**  
Birkenwerder.

Verpflichteter Herr sucht  
**sofort in Birken-**  
**werder ein**  
**möbliertes**  
**Zimmer**  
Preisoffert. unter „26“  
an den „Briesetal-Bote“.  
Ein eitel zwei möbl.  
**Zimmer**  
zu vermieten.  
Birkenwerder,  
Nathausstraße 10,  
2 Treppen rechts.  
Möbliertes  
**Zimmer**  
eitel m. Rückenbenutzung  
vermietet  
Bergfelde,  
Hilfenstraße 23.

**Privat-**  
**Mittagstisch**  
auch zu Gesellschaften  
empfiehlt  
**D. Neubauer**  
Küchenmeister  
Birkenwerder,  
Pension, Fichte-Allee 3.  
**la Eiderfett-**  
**käse 20%**  
9 Pfd. — Nr. 6.30 franco  
Dampfkäse-Fabrik  
Rendeburg.

**Oranienburger**  
Personendampfschiffahrt  
**Dampfer Karl-Wilhelm**  
**Werbellinsee**  
fährt am **Oienstag**  
d. 19. Juni, nach dem  
Achtung! Abfahrt: Oranienburger Havelstschiffen  
morgens 7.45 Uhr, Seelöwen Sonntag 8.10 Uhr.  
Fahrpreis hin und zurück 2 Mk., Kinder die Hälfte.  
Bei unglücklicher Witterung kann der Dampfer  
geschlossen werden.  
Um geneigten Bespruch bittet  
**Ernst Haupt, Oranienburg.**  
Luitensplatz, Telefon 2575.  
**Voranzeige:** Ab 27. Juni **Werbellinsee**  
jeden **Mittwoch** nach dem  
für Schulen und Vereine ermäßigte Preise.

**Sie haben es**  
nicht nötig, im Hause zu waschen, Geben  
Sie uns ihre Adresse bekannt; wir holen  
per Auto größere Posten aus Ihrer  
Wohnung, kleinere Posten Wäsche nimmt  
Frau Weistain, Birkenwerder, Garten-  
allee 7 für uns entgegen.  
**Wäscherei und Plätterei „Silber“**  
Hermesdorf, Kaiserplatz 29/30.  
Fernsprecher: Tegel 738.

**Beweise**  
unserer Leistungsfähigkeit  
**la. Schlafzimmer**  
Schrank mit Spiegel, 150 cm br.  
Waschtollette m. K.-Marmor und  
Spiegel  
2 Nachttische mit K.-Marmor.  
2 Bettstellen mit Dreilauf.  
2 Stühle, 1 Handtuchhalter  
**395.- 475.- 590.-**  
**Speisezimmer**  
Büfett 160 cm, mit Vitrinen-Aufsatz,  
engl. Züge, reich Schnitzereien  
aus Mahagoni, Kredanz dte.  
Aussehtisch extra schwer, 6  
Stühle echt Ledersitz od. Gobelin  
**395.- 465.- 495.-**  
Dasselbe Speisezimmer  
180 cm breit **495.- 545.-**  
200 cm breit **595.- 650.-**  
**Herrenzimmer**  
Bücherschrank 130 cm breit, mit  
Kristallscheiben, volle Türen  
Schwer. Diplomat, volle Türen  
Runder Tisch  
Schreibesessel, 2 Lederstühle  
160 cm breit  
**295.- 375.- 475.-**  
**Ankleideschränke**  
Nubbaum und Eiche mit Spiegel  
**98.- 125.- 160.-**  
**Englisch. Bettstell.**  
mit Auflagen und Patentboden  
**58.- 65.- 78.- etc.**  
**Waschtolletten** mit Spiegel  
**85.- 98.-**  
**Plüsch-Sofas** 95.- 120.-  
135.-  
**Schreibtische** 69.- 75.-  
98.-  
Sämtliche Einzelmöbel  
kolossal billig!  
**Möbelhaus**  
**Rehfeld**  
Berlin N, Badstraße 34  
am Bahnhof Gesundbrunnen  
Bitte auf Hausnummer achten, ♦  
Vorzeiger dieses erhält b. Kauf von  
100.— M. an 5 M. in bar vergütet.

**Größtes Möbelhaus Oranienburg**  
**Wilhelm Sott, Tischlermeister, Oranienburg**  
Gegründet 1830 Fernsprecher 241 Havelstraße 30  
**Wohnungseinrichtungen, Einzelmöbel, Polsterwaren**  
**Großes Sarglager**  
Särge in Holz, Metall- und Verbrunnungsgeräte in allen Preislagen  
— Lebernahme sämtlicher Verordnungs-Angelegenheiten. — Da  
im Felde eines Verordnungs-Angelegenheiten 1., 2. und 3. Klasse bin, kann  
den mich Bedenken die billigen Preise berechnen und hätte mich  
bedenken auch bei Nichtlieferung von Särgen, bestens empfohlen  
**Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis- und**  
**Lebens-Vericherungsverein A.-G., Deutscher Herol**  
Wir vergeben an Mitglieder  
**Hypotheken und**  
**Baugelder**  
auf Grundstücke in Berlin und näherer Umgebung.  
**Cöpenicker Bank e. G. m. b. H.**  
Berlin-Cöpenick, Freiheit 1. Sprechstunden von 9—12 Uhr.

**Möbelfabrik**  
**Oskar Schepank, Berlin-Pankow**  
Schulzstrasse 23 — dicht am Nordbahnhof Pankow  
liefert direkt an Private:  
**Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, bunte Küchen** sowie für  
Einzelmöbel, Ausbaum-Ankleideschränke, Bettstellen, Aufbetten, Gl.  
möbel usw., auch auf Zeitzahlung.  
Wein Lager, welches aus circa 50 Zimmern besteht, bietet Ihnen  
bestimmte reichhaltige Auswahl. Extrawahlungen werden berücksichtigt.  
**Lieferung frei Haus.**

**Die**  
**kleine**  
**Anzeige**  
im  
**Briesetal-Boten**  
mit den Nebenausgaben:  
Bergfelder Zeitung  
und Hohen Neuendorf Zeitung  
ist für jeden Inserenten von  
**großem Nutzen**  
Aelteste, gelesenste  
und verbreitetste  
Zeitung zwischen  
Groß-Berlin und  
Oranienburg.  
**Höchste Auflage!**  
**Eine Sommerwohnung**  
oder möbl. Zimmer können Sie  
schnell mieten oder vermieten durch  
eine kleine Anzeige in unserer weit  
verbreiteten Zeitung. Zahlreiche An-  
erkennungen. Höchste Auflage.  
**Halt, stopp!**  
**Doppes Möbelfabrik und Lager**  
Brenzlauner Str. 37, am Alexanderplatz  
verkauft einen großen Posten Möbel  
konturrenzlos billigen Preisen, darunter  
**Speisezimmer, 1,60 Meter, mit wunderbarer**  
**großen Glasauflage, innen Mahagoni, Silber-**  
**schalen, schwere Schürstühle, 295 Mark, da**  
**selbe 1,80 Meter, 350 Mk., Speisezimmer,**  
**2 Meter, 395 Mark, Speisezimmer, 2**  
**1/2 Meter, Tippenstulpeform, 450 Mark, 2**  
**Speisezimmer, 2,50 Meter, Tippenstulpe, 595 Mark**  
**Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen-**  
**Wohnungsbau in allen Größen, ebenfalls**  
— konkurrenzlos billig, instante Zahlungswelle.

# Die elassische Frage.

Die mit Spannung erwartete Aussprache über die Annahmestricke in der französischen Kammer bestätigte, daß Poincaré nicht daran denkt, in der elassischen Autonomiefrage irgendeine nachzugeben. Gleich zu Beginn der Sitzung ließ er durch den Justizminister Barthou die Vertrauensfrage stellen. Der elassische Abgeordnete Walter erklärte darauf, daß er seinen Antrag bis zur Gültigkeitserklärung der Wahl von Midlin und Koffe zurückziehe. Die Sozialisten hielten dagegen ihren Antrag aufrecht, der bekanntlich auf die Abweisung und Freilassung sämtlicher verurteilten Abgeordneten abzielte. So bot sich für Poincaré noch Gelegenheit, in der Kammer einen „Sieg“ zu erringen. Der Antrag der Regierung, den sozialistischen Antrag nicht in Erwägung zu ziehen, wurde mit 342 gegen 167 Stimmen angenommen. Berücksichtigt man dabei, daß sich etwa 100 Abgeordnete der Stimme enthalten haben, so ist dieser Sieg allerdings nicht so glänzend, wie er zunächst aussieht.

Ganz abgesehen davon wird man aber vielleicht die Frage aufwerfen dürfen, ob die elassische Frage dadurch gefördert wird, wenn Poincaré sie dazu benutzt, in der Kammer billige Vorbeeren zu ernten. Der Verlauf der Aussprache hat jedenfalls gezeigt, daß diese Art, die Sache zu behandeln, nicht geeignet ist, im Elaf Beruhigung eintreten zu lassen. Eine Frage von so einschneidender juristischer Bedeutung läßt sich nicht rein juristisch abtun, wie es Barthou verfuhr, der sich darauf berief, daß die Angelegenheit ausschließlich die Justiz angehe, zumal da ein Nichtigkeitsverfahren vor dem Kassationshof vorliege, dem man seinen Lauf lassen müsse. Eine parlamentarische Behandlung der Frage ist deshalb inopportun.

Der Abgeordnete Walter wies demgegenüber auf den Ernst der Lage im Elaf hin. Es handle sich um die Regelung einer wichtigen Frage und niemand habe das Recht, die beiden ordnungsmäßig vom souveränen elassischen Volk gewählten Abgeordneten eines politischen Zwecks wegen im Gefängnis zu behalten. Die Verfassung gebe der Kammer das Recht, die Freiheit ihrer Mitglieder zu fordern, damit sie das Mandat ausüben könnten, zu dem sie die Wähler berufen haben. Rasch sei, daß Midlin und Koffe Verschöndert seien. Diesen Beweis, vor allen Dingen auch den, daß sie vom Auslande bezogen worden seien, habe man von der Justiz erwartet. Aber kein Gutgläubiger könne heute behaupten, daß dieser Beweis erbracht worden sei. Die Entscheidung des Kolmarer Schwurgerichts erscheine als ein Skandal. Koffe, der fränklisch sei, werde im Gefängnis wie ein gewöhnlicher Verbrecher behandelt. Diesem Zustand müsse ein Ende bereitet werden.

Als Walter dann trotzdem seinen Antrag vorläufig zurückzog, war es Poincaré auch nicht recht. Erregt tritt er aus: Das ist ein schlechter Witz, dann wird also morgen die ganze Angelegenheit wieder aufgerollt werden! Die Sitzung wurde darauf unterbrochen, und man spielte sich während der Pause eine merkwürdige Szene ab. Der elassische Abgeordnete Brogly, der seinen Kollegen Walter vorher beschworen hatte, sich der Regierung nicht zu widersetzen, um die Angelegenheit von der Regierung beabsichtigten „Vertheidigungsmöglichkeiten“ nicht zu hören, hatte eine sehr erregte Auseinandersetzung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré. Etwa 50 Abgeordnete scharten sich um die Gruppe, doch bisher nichts über den Inhalt der Unterredung bekannt geworden.

Es scheint fast, als ob Brogly das Opfer einer Justizaktion geworden ist. Von einer geplanten Vertheidigung hat sich die Regierung vorläufig jedenfalls nichts merken lassen. In einer Zwischenbemerkung betonte im Gegenteil Barthou nochmals, daß sich die Regierung in keiner Weise gebunden habe, in das gerichtliche Verfahren gegen Midlin und Koffe einzugreifen. Veranlassung dazu bot eine Bemerkung des sozialistischen Abgeordneten Faure, in der dieser die Vermutung aussprach, daß die Entlassung Walters zurückgezogen worden sei, weil die Regierung offenbar Versprechungen gemacht habe. Die katholische Demokratische Kammerfraktion, der der Abgeordnete Michel Walter angehört, scheint sich auch noch einer gewissen Illusion hinzugeben. Sie hielt nach der Kammeritzung mit einer Anzahl elassischer Abgeordneter eine Besprechung über die Lage ab. In einer von der Fraktion darüber ausgehenden Erklärung heißt es, der Angriff Michel Walters sei rein persönlicher Art gewesen und ohne Zustimmung der Kammerfraktion erfolgt. Die Fraktion wünsche, daß in absehbarer Zeit die notwendigen Maßnahmen der Entspannung und des Entgegenkommens zur Lösung der heillos elassischen Frage getroffen würden. — Auf Grund dieser Erklärung war in den Wandelgängen der Kammer das Gerücht verbreitet, daß Michel Walter, der so von seinen politischen Freunden in Ethik gelassen worden sei, aus der Fraktion auszuscheiden gedenke.

## Lotales.

Beckenlage.  
18. Juni.

1757 Sieg der Oesterreicher über Friedrich d. Gr. bei Kolin — 1815 Sieg Blüchers und Wellingtons über Napoleon I. bei Belle-Alliance — 1885 Der Vater Wilhelm Camphausen in Düsseldorf gestorben — 1895 Der Dichter Hermann Lingg in München gestorben — 1916 Der Fliegeroffizier Max Zimmelman an der deutschen Westfront gefallen.

## Gegen die Ueberfremdung der Speisekammer.

Die landwirtschaftlichen Frauenvereine haben sich die große Aufgabe gestellt, eine rege Werbetätigkeit für den Verbrauch deutscher Lebensmittel zu entfalten, um dadurch die ausländischen Lebensmittel, die im Haushalt der deutschen Hausfrau noch immer eine große Bedeutung haben, immer mehr zu verdrängen.

Die deutsche Landwirtschaft, der deutsche Obst- und Gemüsebau und die deutsche Lebensmittelindustrie sind durchaus in der Lage, alles das zu liefern, was wir bisher aus dem Auslande bezogen haben. Natürlich müssen dabei die deutsche Landwirtschaft und der deutsche Obst- und Gartenbau den Weg der Qualitätsproduktion einschlagen.

Der starke Abfall ausländischer Produkte in Deutschland ist nur deshalb möglich, weil die ausländischen Qualitäten verschiedentlich den deutschen überlegen sind. Dieser Vorprung, den das Ausland

in dieser Beziehung uns gegenüber hat, kann aber von der deutschen Landwirtschaft bei energischer rationeller Arbeit und beim Anbau hochwertiger Früchte eingeholt werden. Wenn zwar nicht von heute auf morgen, so aber doch in absehbarer Zeit.

Die deutschen landwirtschaftlichen Hausfrauen klagen soviel darüber, daß sie ihr Obst, vor allem in oberschönen Jahren, nicht verwerten können. Dafür wird aber in großen Mengen ausländisches Obst nach Deutschland eingeführt. Die landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine haben sich nun die Aufgabe gestellt, eine bessere Verwertung des deutschen Obstes in Verbindung mit den deutschen Marmeladenfabriken zu erreichen. Die Werbetätigkeit der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine geht dahin, für den Verbrauch deutscher Erzeugnisse, vor allem deutschen Obstes und deutscher Marmeladen in der Defensivität einzutreten.

## Die Witterung Mitteleuropas.

### Die Einwirkung des Golfstromes.

Der Golf- oder Floridastrom war schon ausgangs der Zertäretzeit vorhanden und wurde 1513 entdeckt. Er ist die bekannteste Wasserströmung der Erde und spielt für die Klimate und die Physik des Meeres eine große Rolle. Europas Westküste in Verbindung seiner Wärme die verhältnismäßig hohe Temperatur. So finden wir im Januar in der Nähe des Nordpols noch Null Grad, während zur gleichen Zeit und unter derselben geographischen Breite in Nordostsibirien gegen 50 Grad Kälte herrschen. Die Oberflächentemperatur uneres Stromes beträgt im karibischen Meere etwa 30 Grad. Durch den Verlauf der nordamerikanischen Küste wird er in etwa 40 Grad Breite, die der Lage New Yorks entspricht, gezwungen, nach Osten abzubiegen, nachdem er vorher über die vom Norden kommende kalte Labradorströmung hinweggeflossen ist. Seine Wärme beläuft sich hier auf rund 16 Grad Celsius. In mehreren Armen ergießen sich die Wassermengen mächtig in das Nordische Eismeer, so nach der Westküste Islands und sogar bis nach Spitzbergen. Die klimatische Wirkung des warmen Golfstromes und die gleichzeitigen Bewände kommen besonders Europa im Winter zugute, so daß die nordwestlichen Küste kaum zutieren. Nach den Untersuchungen von Peterfson und Meinardus zeigt die Lufttemperatur vor dem Golfstrom berührten Länder gewöhnlich die gleiche Abweichung wie die Meerestemperatur. Befestigt von August bis Februar eine schwache Zirkulation der Golfstromströmung, so sind zur gleichen Zeit von November bis April niedrige Wassertemperaturen an der europäischen Küste zu erwarten, eine niedrige Lufttemperatur in Mitteleuropa vom folgenden Februar bis April und im kommenden Sommer eine schlechte Weizen- und Roggenernte in Westeuropa und Norddeutschland. Bei einer starken Gesamtzirkulation treten die gegenteiligen Phasen auf. Die Stärke des atlantischen Nordostpassates im Sommer und Herbst hat einen gewissen Einfluß auf die Wintertemperatur Europas.

Je stärker dieser Wind weht, desto höher werden die betreffenden Temperaturen. Die Temperaturverhältnisse des Meerwassers und die der Küstenorte zeigen gleichartigen Verlauf von Juli bis September und vom Dezember bis in den April. Der Wärmecharakter des Sommers zeigt sich danach schon im Juli, der des Winters im Dezember an. Meinardus hat nachgewiesen, daß der Temperaturcharakter des Vorwinters (November—Januar) an der nordwestlichen Küste sich gewöhnlich vom Februar bis April in Mitteleuropa bemerkbar macht. So hatten in einem 35jährigen Zeitraum in Berlin die Februar—März—Temperatur 92 und die März—April—Temperatur 86 Prozent Treffer in bezug auf die vorausgehende Vorwintertemperatur zu Christianfund in Norwegen. Weiterhin fand Meinardus nahe Beziehungen zwischen Luftdruck und Wind und Temperatur- und Eisverhältnissen im Nordatlantik. Je höher der Betrag dieser Differenzen und je stärker die Luftzirkulation ist, um so mehr Eis haben wir bei Neuland und umföweniger bei Island; desto wärmer wird in Mitteleuropa die Zeit von Februar bis April.

Nach den Ansichten des Ozeanographen Professor Schott würde Europa die Golfstromströmung gar nichts schenken, wenn nicht zugleich die in unseren Breiten vorherrschenden Südwest- und Westwinde die warme Luft in das westliche Europa hineintrügen. Trotz des Golfstromes ist in den südlichen Bezirken der Vereinigten Staaten der Winter wegen der aus dem Lande wehenden Nordwestwinde oft recht streng. Naturgemäß weht der Strom auch Schwankungen in seinen Wärmeverhältnissen auf, in manchen Jahren hat er höheren, in anderen niedrigeren Wärmegehalt; auch ändern sich in gewissen Jahren seine Stärke und Richtung, womit der Eintritt kalter oder warmer Winter in Nordamerika zusammenhängt. Für die Dampfschiffahrt zwischen Europa und New York hat er nur eine ziemlich geringe Bedeutung. Dr. Wegener.

## Baden unmittelbar nach dem Essen ist gefährlich

— Jahr für Jahr ereignen sich sehr viele Unglücksfälle dadurch, daß man alsbald nach der Mahlzeit baden geht. Das kann unter Umständen außerordentlich gefährlich werden, da der starke Wasserdruck auf den Magen Erbrechen zu verursachen pflegt. Etellt sich aber unter der Wasseroberfläche Erbrechen ein, dann ist das der erste Anlaß zum Ertrinken, weil sich auf diese Weise die Lufttröhre verstopft und dem mit dem Leben Ringenden meistens nicht mehr rasch genug Hilfe gebracht werden kann. Stellt sich Erbrechen ein, wenn der Kopf noch über der Wasseroberfläche ist, dann kann auch das, und zwar durch plötzlich auftretendes Schwindelgefühl, die Lage für den Badenden gefährlich werden. Auf alle Fälle muß auf Bäder unmittelbar nach der Mahlzeit verzichtet werden, denn wer mit der Gefahr spielt, tommt darin um.

## Aus aller Welt.

Die Karl-August-Gedenkfeier in Weimar wurde im Festaal des Reichensches Hofes abgehalten. Professor Dr. Erich Marsch-Berlin hielt die Rede über Karl-August als Mensch und als Fürst. Staatsminister Dr. Reutheuser dankte allen, die sich in Verbindung des wahrhaft deutschen Fürsten und seines Werkens erinnern. — Im Anschluß an die Feier fand die Eröffnung des Schloßmuseums statt, das nach zehnjähriger Arbeit der Defensivität in vollem Umfang zugänglich gemacht werden soll. Die Karl-August-Gedächtnis-Ausstellung im Landesmuseum wurde ebenfalls eröffnet.

Udermärktisch-vorpommersches Bundeschießen in Prenzlau. Der udermärktisch-vorpommersche Schützenbund, dem alle Schützengilden und Schützenvereine des Udermark und Vorpommerns angehören, wird am 24. Juni ein großes udermärktisch-vorpommersches Bundeschießen in Prenzlau veranstalten. Mehr als 50 Schützengilden werden daran teilnehmen. Gastgebes sind Schützengilde und Schützenkameradschaft Prenzlau. Die Schützengilden der einzelnen Gilden werden unter sich um den Titel des Schützenkönigs aller udermärktischen und vorpommerschen Schützenvereine ringen. Man erwartet mehr als 2500 Schützen in Prenzlau. Auch die älteste Schützengilde, die 509 Jahre alte Gild aus Strassburg, wird vertreten sein. In Prenzlau hat sich übrigens in diesem Jahr der seltene Fall ereignet, daß Vater und Sohn Schützenkönig wurden.

Der Schilermord bei Schweidnit. Die Mitteilung, daß als Mörder des an der Werfelsehöbe bei Schweidnit ermordeten 14jährigen Gerhard Kuno dessen Bruder in Frage komme, bestätigt sich nach einer Nachricht des Oberstaatsanwalts in Schweidnit nicht. Der Täter ist vielmehr noch unbekannt. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden.

Sturmverheerungen im Hamburger Hafen. Schwere Südweststurm, der über die Ebe und die Stadt Hamburg zeitweise mit einer Stundengeschwindigkeit in Wien bis zu 104 Kilometer fegte, hat an verschiedenen Stellen größeren Schaden angerichtet. Der englische Dampfer Palmore, der Getreide löschte, wurde von seiner Verladung losgerissen. Man ließ beide Anker fallen, die aber nicht hielten. Infolgedessen ist der Dampfer mit den längsweits liegenden Getreideschubern, Käsen und Schuten zusammengefloßen. Dabei kam eine mit Getreide beladene Schute zum Sinken, eine andere Schute wurde led. — Zwei Bootsaubrillinge, die eine Segelbarke auf der Ebe unternommen hatten, schlugen mit ihrem Boot um, wobei der eine der Lehrlinge ertrank.

Die 150-Jahr-Feier der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. Bei dem Festakt überbrachten Gildwünsche u. a. Prof. Venz-Berlin für das Ministerium für Volkswirtschaft, Landeshaupmann Dr. v. Campe-Hannover für die Provinzialbehörden, Oberbürgermeister Dr. Wenge für die Stadt Hannover, Wageningen Prof. Dr. Jochen-Halle für alle deutschen Hochschulen. Von den Stiftungen seien besonders erwähnt: von der Rheinprovinz 20 000 Mark, von der Provinz Westfalen 100 000 Mark, Helsen-Rassau und Schleswig-Holstein je 5000 Mark jährlich, und von der Provinz Hannover 50 000 Mark.

Trohende Gesamtansperrung in der Metallindustrie Süd-Westfalens. Der Lohnkampf in der Lüdenscheid-er Metallindustrie hält unbegründet an. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, muß, falls es der Schlichtungsbehörde nicht baldigst gelingt, die Beendigung des Kampfes herbeizuführen, damit gerednet werden, daß die gesamte südwestfälische Eisen- und Metallindustrie zur Unterfaltung des Lebenswunders Kampfes die Gesamtansperrung beschließen wird. In Betracht kommen etwa 60 000 Metallarbeiter.

Vorlicht mit der Senje! Auf der Straße nach St m b a h in Bayern wollte ein Radfahrer einen Landmann überholen, der seine Senje gefultert hatte. Der Landwirt drehte sich um, als der Radfahrer vorbei wollte und traf ihn mit dem gefährlichen Instrument so unglücklich, daß er am Kopf sehr schwer verletzt wurde.

Schweres Autounglück. In der Nähe von Perugia stürzte ein Automobil, das einem Motorarbeiter ausweichen wollte, um. Eine Person wurde sofort getötet und fünf weitere Personen lebensgefährlich verletzt.

Scheimnisvolle Krankheit. In Biala Podlaska im östlichen Kongepolen ist eine geheimnisvolle Epidemie ausgebrochen, von der dreihundert Soldaten und zahlreiche Zivilpersonen befallen worden sind. Die Krankheit äußert sich in Magenträmpfen, Gliederstarre und Kopfschmerzen. Eine militärische Kommission aus Bresl-Litowsk begab sich nach Biala, um die Ursache der Epidemie festzustellen.

Das Schicksal der französischen Bombenflugzeuge. Ueber das Schicksal der von Nancy mit Bestimmung de Bourget abgegangenen 21 Bombenflugzeuge berichtet Matin: Ein einziges Flugzeug konnte das gesteckte Ziel, d. h. den Flug Nancy—de Bourget und zurück, unter den vorgezeichneten Bedingungen erreichen. Vier landeten ohne Schaden in de Bourget, von den fünf übrigen sind, mit Ausnahme des bereits als abgeflücht gemeldeten, vier an verschiedenen Stellen niedergegangen, ohne ernsten Schaden zu nehmen.

Schadenerstatlung der Tochter Kasputins. Die Tochter Kasputins, eine verheiratete Frau Boris Soloviev, hat gegen den Fürsten Felix Jusupoff und gegen den Großfürsten Dimitri Pawlowitsch, die sich als die verantwortlichen Urheber der Ermordung ihres Vaters bezeichnen, eine Schadenerstatlung über 25 Millionen Franken erhoben. Frau Soloviev stützt die Klage auf das bekannte Buch des Fürsten Jusupoff, in dem über die Ermordung Kasputins ausführlich berichtet wird.

Kleine Urjachen, große Wirkungen. Der Streik der Schiffköche in Australien ist beigelegt worden. Der viermonatige Kampf hat dem Handel schwere Verluste zugefügt. Die Regelung wird als eine Kapitulation der Köche betrachtet. Anlaß des Streiks war der Umstand gewesen, daß ein Schiff einen Koch weniger an Bord hatte als die Mannschaft verlangte.

Berlin. Der forschungstreffende Wilhelm Fischer, der lange Zeit in Tibet verholten war, hat fest von Bombay die Heimreise angetreten. Er tritt am 21. Juni in Bening ein und tommt vermutlich am 24. Juni in Berlin an.

Luzemburg. In der Bierbrauerei von Simon in Bils schüttete ein Arbeiter statt Ammoniak eine schmelzige Flüssigkeit in die Eismaschine. Es entstand eine Explosion, die die Dächer aufriß und einige Arbeiter verletzte.

Kopenhagen. Die unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Schmidt liegende Expedition aus Westforschung ist auf dem Schiff „Dana“ in See ausgefahren. Die Studienfahrt, die sich über alle Weltmeere erstrecken soll, wird zwei Jahre dauern.

Nishang-Kongrad. Ein Wirbelsturm gestörte hien eine Pontonbrücke über die Ota-Neebe. Viele Häuser hien unter Wasser.

Schweden. Der Kohlendampfer „White Star“ ist in der Nähe von Newcastle in Australien gesunken. Fünf Mann der Besatzung ertranken.

